

Tiroler Geschichtsverein unterwegs

EXKURSION: Die Mitglieder der Sektionen Bozen und Innsbruck besuchen gemeinsam Milland

BRIXEN (hw). Nach Milland hat die diesjährige gemeinsame Herbstexkursion der Sektionen Innsbruck und Bozen des Tiroler Geschichtsvereins geführt. Angeführt wurde die Gruppe von den Obleuten, Universitätsprofessor **Kurt Scharr** (Innsbruck) und dem stellvertretenden Landesarchivdirektor **Gustav Pfeifer** (Bozen) sowie von **Oswald Mederle** und dem Nordtiroler Landesarchivdirektor, Professor **Christoph Haidacher**. Den wissenschaftli-

chen Hintergrund zu den Ausflugszielen lieferten **Leo Andergassen**, Direktor des Landesmuseums Schloss Tirol, **Emil Kerschbaumer**, Gustav Pfeifer und **Robert Gismann**; **Evi Schiferegger** ermöglichte die Einordnung der Gebäude in die Umgebung.

Milland birgt einige kunsthistorische Kleinode. Die spätgotische Wallfahrtskirche Maria am Sand ist mit dem Gnadenbild der Madonna, die dem Christuskind

eine Birne reicht, Millands alte Pfarre aus dem 14. Jahrhundert. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche mit einem Gewölbe des Langhauses, einem Turm sowie dem Spitzbogenportal erweitert und im 18. Jahrhundert barockisiert. Besonders auffällig ist der schwarze Hochaltar mit dem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Gnadenbild „Unserer Liebe Frau“. Links und rechts davon die beiden Skulpturen der Brixner Bischöfe **Ingenuin** und

Albuin. Die Fresken in den Gewölben stammen von **Franz Anton Zeiler** und dessen Schüler Peter Denifle.

Die Karlsburg ist der landschaftsprägende Edelsitz in Milland und als dessen Wahrzeichen zu betrachten. Der Winkelhof, so hieß die Karlsburg früher, war ein Mairhof des Brixner Domkapitels. 1618 kaufte ihn **Carl Hannibal von Winkelhofen** und baute ihn zu einem Ansitz um, dem er seinen Namen gab. Dazu gehört auch eine eigene Kapelle.

1796/97 brach in der Millander Umgebung eine Typhusepidemie aus, die 1500 Opfer forderte. Um die Opfer zu bestatten, wurde an der Widmannsbrücke ein Massengrab ausgehoben. Heute steht an der Stelle des Massengraves der Bildstock „Kapelle“, der 1983 von der Brixner Schützenkompanie Peter Mayr restauriert wurde.

Dieser „Geschichtsvereinstag“ klang mit einem Törggela-Abend beim Gschlössler in Vahrn aus. Der 1982 gegründete Geschichtsverein leistet durch gemeinsame Veranstaltungen einen Beitrag zu einem Gesamt-tiroler Geschichtsbild und Landesbewusstsein.

© Alle Rechte vorbehalten



Im Bild (von links): Nordtirols Landesarchivdirektor Christoph Haidacher, Martin Crepaz, Oswald Mederle sowie die Obleute des Tiroler Geschichtsvereins, Gustav Pfeifer und Kurt Scharr.